

Protokoll der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung
Samstag, 10. Juni 2017 Uhr, 10:00-12:10 Uhr, Kirchgemeindehaus Heiden
(174. Geburtstag von Heinrich von Herzogenberg)

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

«Liebe treue Seelen» – mit dieser ungewöhnlichen Anrede begrüsst Präsident Konrad Klek die Anwesenden 50 Mitglieder (absolutes Mehr: 26) und 2 Gäste; besonders willkommen heisst er das Ehepaar Dominique und Jury von Herzogenberg, hergereist aus Otting. Es folgt das Lied «Treue», die Nr. 2 aus den «Elegischen Gesängen» op. 91 von Eichendorff (komponiert von Herzogenberg in Heiden am 17.8.1893), dargeboten von Markus Oberholzer (Bariton), am Klavier begleitet von Präsident Konrad Klek. Als Stimmenzählerin wird Frau Gabriele Wittnebel gewählt.

Zur Feier des heutigen Geburtstages von Herzogenberg liest der Präsident einen Geburtstagsbrief von Philipp Spitta an Herzogenberg vor, sowie einen Geburtstagsbrief Herzogenbergs an Julius Röntgen.

Es folgt ein Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung Verstorbenen: Franz Bach, Ruth Zanetti, Christian Radecke. Franz Bach hat sich Verdienste durch die Startfinanzierung der Webseite www.herzogenberg.ch erworben; Ruth Zanetti war langjähriges treues Mitglied, Kirchgemeindepräsidentin und Musikerin; Christian Radecke, Urenkel des mit Herzogenberg befreundeten Komponisten Robert Radecke, hat sich zusammen mit seiner Frau engagiert, das Erbe des Vorfahren lebendig zu erhalten. Die Versammlung erhebt sich. Anschliessend spielt Christoph Jakobi ein von ihm neu erschlossenes Klavierstück von Herzogenberg.

Traktandum 2: Protokoll der 12. Mitgliederversammlung vom 5. Mai 2016

Das Protokoll der 12. Mitgliederversammlung im Kursaal Heiden ist im Jahresbericht 2016 festgehalten und wurde den Mitgliedern mit diesem zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Marianne Brönimann mit Applaus verdankt.

Traktandum 3: Jahresbericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2016

Der Jahresbericht des Präsidenten liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor. Es wird deshalb hier nur eine Kurzfassung wiedergegeben.

Nach dem Herzogenberg-Tag 2016 ergab sich die Perspektive, den formellen Vollzug der Gesellschafts-Auflösung mit einem Herzogenberg-Tag am 174. Geburtstag, Samstag, 10. Juni 2017, in Heiden zu verbinden. Konrad Kleks Besichtigung der Orgel-Baustelle in der evangelischen Kirche Heiden brachte den Entscheid, hier ein Konzert zu veranstalten.

Von einer Gesellschaftsreise zur Columbus-Aufführung in Graz Ende Mai 2017 musste Abstand genommen werden. Die Herstellung des Aufführungsmaterials für dieses gross angelegte chorsymphonische Erstlingswerk Herzogenbergs wurde aber logistisch und finanziell von der IHG unterstützt. Konrad Klek blickt zurück auf die Wieder-Erstaufführung des «Columbus» in Graz mit Ausführenden von der Grazer Oper. Präsident und Vizepräsident waren des Lobes voll über die gelungene Aufführung («hochdramatisch, ein ganz neuer Herzogenberg»).

Daneben hat der Herzogenberg-Fonds eine ganze Menge weiterer Projekte unterstützt; die Erwartungen bzw. Forderungen stiegen jedoch langsam ins Unermessliche, so dass der Fonds vor Jahresende «geschlossen» werden musste. Eine «Anschub-Finanzierung» ist hilfreich, danach müssen andere Wege gefunden werden.

Im Rahmen einer Ringvorlesung zum Thema «Kaffee» der Leipziger Universität stellte der Präsident das gesamte C a f f e e-Fugen Projekt Herzogenbergs aus dem Jahr 1880 vor. Die Klaviervorführung von zehn der zwölf Fugen kann im Netz nachgehört werden. In Florenz konnte auch die Lokalität, in welcher die Kaffee-Fugen entstanden, identifiziert werden.

In Leipzig ergab sich in Zusammenarbeit von Vizepräsident Wiechert und der Leipzigerin Uta Sander neben Recherchen zum eigentümlichen Vermieter der Herzogenbergs an deren erster Adresse nun auch die Identifizierung des im neugotischen Baustil speziellen, bis heute erhaltenen Hauses. Damit könnte diese Wohnstätte (im direkten Umfeld der Grieg-Begegnungsstätte) womöglich in die «Leipziger Notenspur» aufgenommen werden, welche Örtlichkeiten bedeutender Musiker in Leipzig verbindet. Erste Schritte zur Gestaltung einer Gedenktafel sind eingeleitet.

Geschäftsführer Andres Stehli stellt die neue CD mit den beiden Klaviertrios vor, die an alle Mitglieder als Geschenk abgegeben wird. Vom Restbestand können die CDs zum Sonderpreis von je CHF oder EUR 5.00 erworben werden.

Von der Grazer Columbus-Aufführung wird ebenfalls eine CD bei cpo produziert.

Die Belastung bei den Haupt-Leistungsträgern der Gesellschaft hielt an. Dennoch konnte Präsident Konrad Klek nun auch den dritten Band seines Buchprojektes «Dein ist allein die Ehre» – Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt, fertigstellen.

Die Edition des Briefwechsels zwischen Clara Schumann und dem Ehepaar von Herzogenberg ist nun als sehr voluminöser Band im Rahmen der Schumann-Briefausgabe erschienen, nachdem der Briefwechsel der Herzogenbergs mit Brahms bereits 1907 erschienen war!

Auf einer CD zum Reformationsjubiläum wurde auch die Herzogenberg-Motette aus op. 102 zum Lutherlied «Mitten wir im Leben sind» aufgenommen. Zur Eröffnung des Jubiläumsjahres in der Schlosskirche Wittenberg am 30. Oktober nahm der Präsident die Gelegenheit wahr, an der stilistisch idealen, historischen Ladegast-Orgel die Bearbeitungen von Herzogenberg zu «Nun danket alle Gott» und zu «Schmücke dich, o liebe Seele» vorzutragen.

Eine wichtige zu treffende Regelung bei der Auflösung der Gesellschaft ist die Klärung des Verbleibs der von der Gesellschaft (auf der Basis von Spenden ihrer Mitglieder) erworbenen Manuskript-Partituren der «Totenfeier» op. 80 und der «Erntefeier» op. 104. Der Musikabteilung der Berliner Staatsbibliothek wurde angeboten, ihr diese Partituren dauerhaft zu überlassen. Die gewünschten Gegenleistungen (Scans dieser Partituren und weiterer Erstdrucke, vornehmlich Lieder, weiterer Manuskripte und Briefe zum Zwecke von Internet-Präsentation und Forschung) konnten aber nicht zugesagt werden. Der Neuanschaffungs-Etat für 2017 ist bereits jetzt aufgebraucht.

Vizepräsident Bernd Wiechert beantragt die Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten. Dem Antrag wird mit Applaus zugestimmt.

Traktandum 4: Jahresrechnung 2016 / Berichterstattung der Kontrollstelle

Kassier Andres Stehli erläutert die Jahresrechnung 2016; Einzelheiten sind im Jahresbericht auf den Seiten 8 - 9 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden aus dem Herzogenberg-Fonds gut CHF 61'000.00 ausbezahlt an Veranstalter, Ausführende, für CD-Produktionen sowie Noten-Editionen. Eine Liste der Aufführungen, die 2016 durch den Herzogenberg-Fonds unterstützt wurden, findet sich auf Seiten 12 - 13 des Jahresberichtes.

Dem Ertrag von CHF 73'573.19 steht ein Aufwand von CHF 78'339.70 gegenüber. Der Verlustvortrag auf dem Kapitalkonto beträgt CHF 4'766.51 (eingeschlossen resp. transitorisch berücksichtigt die Editions-kosten für das Notenmaterial des «Columbus»); das Vereinsvermögen per 31.12.2016 beläuft sich auf CHF 16'553.74. Zu Buche schlugen hauptsächlich das Auftragswerk: die Klangchronik «Vernetzt oder verstrickt – Johannes Brahms und die Herzogenbergs» von Armin Brunner sowie die Bereitstellung des Notenmaterials «Columbus».

Von Antje Ruhbaum konnte die IHG das Archiv zu ihrer Doktorarbeit über Elisabeth von Herzogenberg für EUR 1'500.00 erwerben.

Auf Antrag der Revisoren Hans Bischof und Balz Fetz wird die Rechnung 2016 einstimmig genehmigt und dem Kassier Andres Stehli die geleistete Arbeit mit Applaus verdankt. Dem Geschäftsführer und dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Auch dem Bericht der Revisoren wird mit Applaus zugestimmt. Die Revisoren weisen darauf hin, dass die Teil-Jahresrechnung 2017 per 10. Juni abgeschlossen und durch sie revidiert werden muss.

Hans Bischof beantragt die Entlastung des Vorstands. Diese wird – bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder – einstimmig genehmigt.

Traktandum 5: Antrag des Vorstandes: Auflösung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Schon vor Jahresfrist war klar, dass die Arbeit in diesem Rahmen nicht mehr weitergeführt werden kann. Ein wichtiger Faktor ist der Wegfall des Hotels Pension Nord, von der wir dank Hotelier Andres Stehli in verschiedener Hinsicht profitieren konnten, sowie auch das fortschreitende Alter von Protagonisten wie Mitgliedern. Präsident Konrad Klek: «Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist». Manches wurde erreicht; die Fachwissenschaft ist leider nicht so darauf eingetreten, wie das erwünscht war.

Geschäftsführer Andres Stehli erklärt das Prozedere. Eine neue Geschäftsform (kein Verein) vereinfacht vieles: keine Statuten, keine Verpflichtung zu jährlichen Mitgliederversammlungen und regelmässigen Veranstaltungen und Organisation von Konzert-Tagen, keine Mitgliederbeiträge.

Der Präsident unterbreitet der Versammlung folgenden Antrag: «Der Vorstand der IHG beantragt der Mitgliederversammlung 2017, den Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft gemäss Art. 5,19 der Statuten per 10. Juni 2017 aufzulösen». Andres Stehli ist sich des Dilemmas der Traktandenabfolge bewusst: Vor einer Zustimmung müssten die Mitglieder über das «Nachher» informiert sein.

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen, die Internationale Herzogenberg-Gesellschaft Heiden ist Geschichte seit Samstag, 10. Juni 2017, 11.13 Uhr. Auf das Inkasso des (Halb-)Jahresbeitrages 2017 wird verzichtet.

Christoph Jakobi spielt zwei weitere der sieben Herzogenberg-Klavierstücke aus dem Fundus der Berliner Staatsbibliothek (in F-Dur bzw. Es-Dur), die insofern als Neuentdeckung gelten dürfen, als sie in das von Bernd Wiechert erstellte Werk-Verzeichnis keinen Eingang gefunden haben. (Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Jugendwerke.)

Traktandum 6: Antrag des Vorstandes über die Weiterverwendung des Vermögens

1. Materielle Werte (Bankkonten, CHF und EUR-Kassen)

Die Bilanz der IHG per 10. Juni 2017 ergibt, unter Berücksichtigung aller transitorischen Positionen, folgenden Stand: Aktiven: CHF 16'290.37, Passiven: CHF 7'784.10, verbleibendes Vermögen: CHF 8'504.27. Dieser Betrag kann sich um heute nicht bekannte transitorische Rechnungen verändern. Das endgültige Vermögen soll auf ein Konto übergehen, das treuhänderisch verwaltet wird mit Einzelunterschrift durch Andres Stehli.

2. Immaterielle/ideelle Werte (Partituren «Erntefeier»/«Totenfeier», Originalbriefe u. a.)

- Die Manuskript-Partituren von Totenfeier und Erntefeier wurden erworben mit einer Spendenaktion unter den Mitgliedern. Sie sollen vorerst in Heiden bleiben, von Andres Stehli treuhänderisch verwaltet.

- Staatsbibliothek zu Berlin: Die IHG finanzierte das Scanning von zahlreichen Briefen aus dem Herzogenberg-Umfeld. Diese werden derzeit noch transkribiert und sollen auf der Homepage mit Kommentierung publiziert werden.

- Zwei Originalpostkarten Herzogenbergs an den Basler Marquees: Der Ankauf wurde als Aufwand gebucht, abgeschrieben auf CHF 1.00.

- Patenschaft Briefankauf Ethel Smyth durch die Leipziger Musikhochschule: abgeschrieben auf CHF 1.00
- Drucke von Edition Peters u.a., Ausgaben, deren Edition die IHG, resp. Sponsoren, finanzierten (z.B. Deutsches Liederspiel op. 14, Klavierstücke op. 25, 37, 49, 68, Weltliches und Geistliches Chorbuch, Mozart/Herzenberg-Rondo, Elisabeth/Klavierstücke u.a.): Der Materialeinkauf erfolgte über das Kulturpodium; der Restbestand ist somit nicht Eigentum der IHG.
- Das Kompositions-Klavier aus dem Haus Abendroth: Geschenk von Familie Bebié an Andres Stehli, der es aufwändig (erfolglos) restaurieren liess. Die Spielbarmachung erfolgte in Erlangen, wo sich das Klavier in den Räumlichkeiten der Universitätsmusik befindet. Ziel könnte sein, es zur gegebenen Zeit ins Museum Heiden zu bringen.
- CD-Bestand: Vor allem von den Ausgaben der letzten Jahre (Chormusik, Lieder, Kammermusik) bestehen grosse Lager. Der Ankauf wurde durch das Kulturpodium finanziert. Dieses bietet sie heute zum Spezialpreis von CHF/EUR 5.00 an.
- Herzenberg-Chronik von Stefan Freiherr Fellner von Feldegg: Der IHG 2009 übergeben (lose Einzelblätter/Fotokopien), umfangreiche Chronologie der Familienverhältnisse: Geht an die Nachfolge-Organisation weiter.
- Das Gästebuch von Schloss Bestwin in Böhmen, 2009 durch Baronin Johanna von Herzenberg an Andres Stehli übergeben: Auch dieses soll vorläufig im Fundus der IHG-Nachfolge-Organisation verbleiben, also zunächst treuhänderisch bei Andres Stehli; Pläne für eine sinnvolle spätere Archivierung bestehen.
- Das Gästebuch der IHG, 2004 eröffnet, mit zahlreichen handschriftlichen Einträgen, ab Gründung.: bleibt im Besitze der Nachfolge-Organisation.

Traktandum 7: Orientierung über eine mögliche künftige Form «Herzenberg-Freundeskreis»

Via Internet soll der Kontakt zu den Freunden Herzenbergs bestehen bleiben, unter neuem Namen, der lauten könnte «Herzenberg-Freundeskreis» (Haupttitel), «Internet-Forum» (Untertitel). Dies ist denn auch die einzige «Erwartung» an die Mitglieder: E-Mails empfangen, ev. Hinweise auf Konzerte weiterleiten. In loser Folge könnte über die Internet-Verbindung mit Informationsaustausch hinaus das eine oder andere Konzert organisiert werden, möglicherweise auch Musikreisen.

Traktandum 8: Anträge, Wünsche, Umfrage, Mitteilungen

Sönke Wittnebel zeigt sich besorgt, ob die beiden Manuskript-Partituren langfristig in guten Händen sind. Hansjörg Hilty schlägt vor, sie dem Kantonsarchiv Appenzell A. Rh. in Herisau oder der Kantonsbibliothek A.Rh. in Trogen zu übergeben mit der Auflage, dass sie im Kanton verbleiben. Sönke Wittnebel möchte das so sicherstellen. Markus Rohrer und Lisa Decreuzat unterstützen diese Lösung. Auch Mario Schwarz möchte die Partituren in der Region bzw. im Kanton behalten. Gabriele Wittnebel wird auf Anfrage versichert, dass bei einer solchen Lösung der Zugriff aus aller Welt gewährleistet ist.

Andres Stehli möchte sich Zeit lassen, kann sich aber eine Archivierung in der Kantonsbibliothek vorstellen (diese war Mitglied der IHG und wurde laufend mit Updates beliefert). Er wird mit ihr Kontakt aufnehmen. Die Mitglieder des „Freundeskreises“ werden darüber zu gegebener Zeit orientiert.

Konrad Klek erinnert daran, dass der Kompositions-Entwurf der «Totenfeier» bereits in Berlin liegt und daher auch die (hierauf aufbauende) Partitur dieses Werks für Forschungszwecke an denselben Ort gelangen sollte. Das Original der «Erntefeier» ist datiert mit «Heiden, 2. Juli 1898», was für den Verbleib im Kanton spräche. Letzteres ist den Anwesenden ein erkennbares Anliegen; eine Konsultativ-Abstimmung über die beiden Partituren ergibt eine überwiegende Mehrheit für diese Lösung (bei elf Enthaltungen).

Christoph Jakobi (Klavier) und Noëlle Grüber (Violine, auswendig!) spielen eine Gavotte Herzenbergs, die bisher nur im Manuskript vorliegt und heute die Uraufführung der Neuzeit erlebt.

Schlussworte / Dank

Der Präsident dankt allen «treuen Seelen», die heute hergekommen sind auch ohne «grosses» Konzert, vorab den Hauptprotagonisten Bernd Wiechert und Andres Stehli. Er überreicht dem Geschäftsführer den dritten Band seines Werkes über die geistlichen Kantaten von Johann Sebastian Bach. Dabei liege der Grund nicht etwa in der Kantate «Ich habe genug», schon eher sei ihm der Wunsch mitgegeben der Kantate 84 »Ich bin vergnügt mit meinem Glücke«. Spontan erhebt sich das Publikum und spendet anhaltenden Applaus, den Andres Stehli weitergibt an den Vorstand und alle Anwesenden.

Abschluss

Zum Abschluss singt Markus Oberholzer «Der Vögel Abschiedslied», op. 91,6: «Ade, ihr Felsenhallen [...] Lenz muss doch wieder kommen, und alles aufersteh'n».*

Der Sänger erinnert daran, «wie alles begann»: Er hatte im Jahre 1996 Konrad Klek auf ein Inserat von Andres Stehli hingewiesen, in dem dieser sein Herzogenberg-Klavier zum Kauf anbot, so dass es zu einem Besuch Konrad Kleks in Heiden kam. Damit hat recht eigentlich er, Markus Oberholzer, den Grundstein zur Herzogenberg-Renaissance in Heiden gelegt! Heute trägt er den «Abgesang» vor, von Herzogenberg im «Abendroth» komponiert zur Abreise von Familie Philipp Spitta am 12. September 1893 und überschrieben mit dem Titel: «Der Spittchen's Abschieds-Lied von Heiden». So schliesst sich der Kreis...

Der Präsident schliesst die Versammlung mit dem Dank an die Anwesenden und der Einladung zum Mittagessen im Hotel Heiden.

Heiden, 10. Juni 2017

Für das Protokoll:
gez. Marianne Brönimann

*) Aus «Elegische Gesänge» op. 91 für eine hohe Stimme mit Begleitung des Pianoforte (Texte von Eichendorff), gewidmet dem Tenor *Raimund von Zur Mühlen* (Brahms: «Endlich, endlich habe ich meinen Sänger gefunden!»). Lied Nr. 6, «Der Vögel Abschiedslied».

(Siehe dazu die Bemerkungen des Präsidenten in seinem Abschlussbericht, Seite 2)

